

Erfolge mit ihrer Offensive erreicht haben. Die Orléans können sich vorläufig nur durch weise Zurücknahme ihrer Truppen vor noch schwereren Niederlagen sichern. Aber so bedeutsam diese rein militärischen Vorgänge auch für Ungarn und Griechenland erscheinen mögen; wichtiger sind doch noch die Rückschlüsse, die aus ihnen auf die große Politik und das Verhältnis zwischen England und Frankreich bezüglich des nahen Ostens gezogen werden können. Es steht außer Frage, daß die Türken ihren Erfolg in erster Linie der reichlichen Versorgung mit Artillerie und Munition durch Frankreich zu verdanken haben. Und das ist geschehen, während die Vorbereitung der Konferenz von Venedig in vollem Gange war, die Ordnung in Kleinasien schaffen und den Frieden herstellen sollte. Es ergibt sich daraus, daß Frankreich von vornherein nicht geneigt war, den Frieden wirklich zu fördern. Vielleicht wünschte aber die französische Politik gar nicht bloß die Kleinasienische Wunde, an deren Heilung England mit Rücksicht auf Indien, Mesopotamien und Ägypten besonders interessiert ist, offenzuhalten, sondern sie rechnete bereits mit einem Zerfall der Entente. Daß sie in dieser Hinsicht keineswegs zaghaft ist, geht ja auch aus dem Verhalten Poincaré und der französischen Presse gegenüber den Reparationsberatungen der letzten Tage deutlich hervor. Frankreich ist durch die ewig nachlebende Politik Lloyd Georges allmählich so stark geworden, daß es die Auflösung der Entente nicht mehr zu fürchten braucht, sondern verstockt und offen betreiben kann.

Kleine politische Meldungen.

Der Beschluß der Reparationskommission. Die Reparationskommission stellt in ihrer Ablehnung des Moratoriums fest, daß die endgültige Entscheidung aufgeschoben wird, bis Deutschland seine Finanzen reformiert hat, wozu ein Zielgewicht des Budgets sowie Währungsreform nötig ist. Die am 15. August, 15. September, 15. Oktober und 15. November fälligen Zahlungen dürfen durch Schatzbons, mit sechsmonatiger Laufzeit, zahlbar in Gold, beglichen werden.

Die Notmaßnahmen gegen die Teuerung. Gestern abend fand in der Reichskanzlei eine Besprechung mit den Parteiführern statt, bei der auch sämtliche Minister teilnahmen. Sämtliche Parteien waren durch Abgeordnete vertreten. Der Kanzler verbreitete sich ausführlich über die politische Lage Deutschlands, die Minister Schmidt und Brauns machten dann ergänzende Mitteilungen über die von der Regierung vorgehenden Notmaßnahmen gegen die Teuerung.

Beamtenverminderung bei Post und Eisenbahn. Der Kopfzitat der deutschen Reichsbahnen wird durch Nichtbesetzung freigewordener Stellen um insgesamt 8835 Beamtenstellen vermindert. Bei der Reichspostverwaltung soll eine Personalverminderung um rund 25 000 Köpfe eintreten und zwar wird die Reichspostverwaltung (Steuerbehörden) innerhalb einer gewissen Frist etwa die Hälfte der bei der Post Ausgeschiedenen übernehmen.

Die Parole für Oberpfälzer. Der Oberpräsident von Oberpfälzen erläßt für die Abstimmung am 3. September 1922 einen Aufruf, in dem es heißt: Unsere Parole kann nicht anders lauten als: Wir wollen als treue Deutsche und treue Oberpfälzer engsten Anschluß finden an unser deutsches Vaterland. Wir wollen eine selbständige Provinz im preussischen Staat bilden.

Wesung des Außenministeriums nach Mürung der Lage. Auf Nachrichten aus französischen Blättern war hier das Gerücht entstanden, daß die Neubesetzung des Postens des Außenministers durch den Reichsfinanzminister Dr. Brüning unmittelbar bevorstehe. Wie die Dena erfährt, kann eine Aenderung im Kabinett nicht eher in Frage kommen, als bis die allgemeine politische Lage eine Klärung erfahren hat, und auch dann erst nach Rücksprache mit den Parteiführern.

In den sozialdemokratischen Einigungsverhandlungen. Der Parteitag der unabhängigen Sozialdemokratie, der ursprünglich am 1. Oktober in Gera stattfinden sollte, ist auf den 20. September verlegt worden. Damit fällt er

mit dem der Wehrkreisliga in Gabelmokratie zusammen. Der Grund der Verlegung ist darin zu suchen, daß die preussische Landtagsession bereits am 27. September beginnt, hauptsächlich sollen aber durch die gleichzeitige Tagung die Einigungsverhandlungen erleichtert werden. Am 21. September wird eine einseitige gemeinsame Tagung beider Hügel der Sozialdemokratie in Münster stattfinden.

Keine Amerikareise des Berliner Vizepräsidenten. Der Berliner Vizepräsident Richter war von amerikanischer Seite eingeladen worden, an dem Volkeigentumtag in New York teilzunehmen. Er hatte ursprünglich auch die Absicht, der Einladung Folge zu leisten. Wie jetzt aber der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, bleibt der Vizepräsident Richter angesichts der ersten politischen Situation in Berlin. Man vermog aus diesem Entschluß in Amerika hostentlich zu ermessen, wie gefahrdrohend die Lage bei uns geworden ist.

Zusammenschluß des Wehrbundesrats. Der Wehrbundesrat ist am 31. August in Gera zusammengetreten. Er wird sich in einer außerordentlichen Sitzung mit den Fragen beschäftigen, die die heiligen Stätten Palästina betreffen. Auf der ordentlichen Tagung werden auch die deutschen Wehrkreise in Polen behandelt werden. Die Wehrkreise für die Wehrabteilung der Deutschen durch die polnische Regierung sind überaus zahlreich und mehr als begründet, bisher sind sie aber ungehört verhallt. Vielleicht entschließt sich der Wehrbund diesem dem Schicksal Frankreichs Rechnung vor den Wehrkreisen beizubringen.

Die Beschränkung der Seeristung. In Washington ist bekanntlich ein Abkommen über die Beschränkung der Seeristung beschlossen worden. In Ausführung dieser Vereinbarung wird England zwei große Schlachtschiffe von 26 500 Tonnen und vier Kreuzer von 22 500 Tonnen abzurufen. Die sechs abzurufenen Schiffe haben an der Seeschlacht von Jagerak teilgenommen. Unter ihnen befindet sich auch die Lion, die in dieser Schlacht das Flaggschiff des Admirals Beatty war und schwer beschädigt wurde.

Vorsicht beim Briefverkehr nach dem besetzten Gebiet!

Die Internatlonale Rheinlandkommission in Koblenz hat sich im Artikel 11 ihrer auf Grund des Abkommens über die militärische Besetzung der Rheinlande erlassenen Verordnung Nr. 3 vom 10. Januar 1920 das Recht ausgesprochen, jederzeit die

Wachsendigkeit von Briefen und Postsendungen von den deutschen Behörden fordern zu können. Die Internatlonale Kommission kann also jederzeit und an jedem beliebigen Orte des besetzten rheinischen Gebiets ohne weiteres die Postuberwachung ausüben lassen.

Nach den bisherigen Wahrnehmungen verfährt sie auch dementsprechend und läßt auf bestimmte oder unbestimmte Zeit bald in diesem, bald in jenem Orte des besetzten Gebiets eine Ueberwachung des Postverkehrs in mehr oder weniger großem Umfang eintreten. Da die Anordnungen über Ort und Zeit derartiger Postuberwachungen ganz von dem jeweiligen Verhalten der Besatzungsbehörde abhängen, lassen sich nähere Angaben darüber nicht machen.

In letzter Zeit sind derartige Ueberwachungen besonders durch die französischen Besatzungsbehörde in erhöhtem Maße ausgeübt worden. Wenn auch die Ueberwachung in den meisten Fällen nur einige Tage gedauert hat, so scheint sie doch infolge ihres unvermutterten Eintretens Ergebnisse gezeitigt zu haben, die für die davon betroffenen Personen unangenehme Folgen haben können.

Neben dieser offenen Postuberwachung, die den Empfängern der davon betroffenen Sendungen durch Verschuldschreiben bekannt wird, erfolgt zeitweise an einzelnen Stellen noch eine weitere, heimliche Ueberwachung ohne daß die ihr unterworfenen Sendungen auerlich gekennzeichnet werden. Von der Wechselseitigkeit werden besonders Sendungen von und an Behörden und von und an Handelsfirmen erfaßt. Derartige Fälle

sind insbesondere bei der Besatzungsstelle, die die französische Besatzungsbehörde bei dem Postamt in Düffeldorf eingerichtet hat, und bei der von der belgischen Besatzungsbehörde in Duisburg eingerichteten Postuberwachungsstelle festzustellen worden.

Während auch Vorgänge bei anderen Besatzungsstellen haben die Annahme bestätigt, daß die Postuberwachung vielfach zu einer

geheimen Handelsespionage ausgenutzt wird. Es ist daher dringend geboten, daß besonders Absender von Briefen nach dem Brückenkopf Düffeldorf größte Vorsicht beobachten und Mitteilungen, die den Besatzungsbehörden nicht bekannt werden sollen, nicht auf einem Beforderungswege an die Empfänger gelangen lassen, der die Sendungen der Besatzungsbehörden durch die Besatzungsbehörden aussetzt. Auch bei Sendungen nach den übrigen Orien des besetzten rheinischen Gebiets müssen sich die Absender in ihren Mitteilungen alles vermeiden, was im Falle einer Durchsicht ihrer Sendungen ihnen selbst und insbesondere den Empfängern zum Nachteil gereichen könnte.

Von Stadt und Land.

Kue, 1. September 1922.

Der Bezugspreis unserer Zeitungen beträgt für September Mark 60.—

Verlag des Kuer Tageblattes. Verlag des Erzgeb. Volksfreundes.

Sparkastenumsatz Kue. Im Monat August sind bei der hiesigen Sparkasse 1 455 891 Mark 10 Pf. in 478 Posten eingezahlt und 1 439 563 Mark 77 Pf. in 604 Posten zurückgezahlt worden. 31 Wucher wurden neu ausgestellt, 69 Wucher sind erloschen.

Die Geldknappheit der Reichsbank. Infolge des gesunkenen Geldwertes und des zehnstagigen Streiks der Reichsdruckerei im Monat Juli hat sich eine Geldknappheit bei der Reichsbank bemerkbar gemacht, die dazu zwang, eine gewisse Rationierung der Barmittelauszahlungen einzuführen zu lassen, bis die Geldknappheit behoben sein wird. Vor allem werden diejenigen Kreise dabei berücksichtigt, die das Geld zu Lohnzahlungen benötigen. Die Reichsbank hofft, durch vermehrte Notendruck, zu dem auch Privatfirmen herbeigezogen werden sollen, in spätestens 14 Tagen der Lage Herr zu werden. Die Reichsbank wird dann in der Lage sein, täglich etwa für 2,8 Milliarden Papiermark herzustellen. Besonders hofft man durch den Druck von neuen 500 Mark-Scheinen, der verhältnismäßig wenig Zeit beansprucht, die Geldnot beheben zu können.

Neue Lohnvereinbarung im Buchdruckgewerbe. Auf Grund der Verhandlungen im Tarifausussch am 17. und 18. August sind für die im Buchdruckgewerbe beschäftigten Gesellen folgende Lohnvereinbarungen getroffen worden: Es erhalten ab 21. August bei 12% Prozent Lohlaufschlag, also in Kue, verbesserte Gesellen ab 24 Jahre wöchentlich 1740 Mark, ab 1. September 2015 Mark als Spitzlohn, während der Lohn für neuangelernte Gesellen ab 21. August 1203 Mark, ab 1. September 1463 Mark beträgt. Hierbei ist die in einer der letzten Nummern erwähnte Erhöhung von 450—500 Mark inbegriffen.

Ueberwachung der Schlachtviehmarkte. Die sächsische Landespreisprufungsstelle in Dresden beschäftigt seit längerer Zeit mit den Verhältnissen auf den Schlachtviehmarkten. Die fortwährend steigenden Viehpreise haben den maßgebenden Regierungskreisen wiederholt zu eingehenden Beratungen mit den Angehörigen des Viehhandels, des Fleischergewerbes und der Verbraucher-Organisationen Veranlassung gegeben, ohne daß bisher ein Erfolg hinsichtlich der Schlachtviehpreise erzielt werden konnte. Die andauernde Geldentwertung verhindert gegenwärtig die Herbeiführung einer Verabstimmung der Viehpreise. In verschiedenen sächsischen Städten, z. B. in Chemnitz und Zwickau ist man jetzt auf Veranlassung der dortigen Preisprüfungsstellen dazu übergegangen, die Schlachtviehpreise regeltrechtlich zu überwachen, um auf Grund der von den Viehhandlern vorzulegenden Unterlagen die Schlachtviehpreise zu kontrollieren. Die Landespreisprufungsstelle Chemnitz hat nun, wie wir hören, beim sächsischen Wirtschaftsministerium angeregt, eine derartige Ueberwachung der Schlachtvieh-

Baroness Claire.

Original-Roman von W. Herzberg.

Amerikan. Copyright 1920 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21.

(7. Fortsetzung.)

(Abdruck verboten.)

„Du meinst, ich werde mich an dich kehren, an dich? Die Bedingung deiner Einwilligung, diese bloße, auere Form, steigt dir wohl zu Kopfe, daß du dir mit einem Male einbildest, du habest mir etwas zu sagen, zu verbieten? Tu wirst sie geben, und zwar auf der Stelle; denn die Sache hat verdammte Eile. Ich habe den Notar mitgebracht und alles vorbereitet; das Messer liegt mir an der Kehle. Ich habe noch andere Zahlungen und Verpflichtungen, die ich dir ausbrennen lassen nicht für nötig finde. Der Mann kommt jetzt herauf!“

Damit wandte er sich von ihr zur Tür. „Bringe ihn nicht! Nie — nie gebe ich meine Einwilligung dazu, deine Privatgelder mit dem Erbe meines Kindes zu bezahlen! Nie, niemals!“ Sie rief es fast schreitend in verzweifelter Gegenwehr.

Da drehte er sich kurz um; aus seinen Augen sprachte wilder Haß. Mit erhobener Faust trat er zum Bette, um die so plötzlich widerpenstige niederzuschlagen. Wehrend das mit unheimlich funkeln den Augen stand jetzt Claire, die sich bisher nicht gerührt, schuhend mosen ihm und dem Bette, selbst die Hand gegen ihn erhoben. „Nähere meine Mutter nicht an! Nähere sie nicht an, ich liebe es nicht!“

Er haite Claire ganz vergessen. Einen Augenblick starrte er sie wie geistesabwesend an; dann ließ er unwillkürlich die Faust sinken, indessen das junge Mädchen, am ganzen Leibe kletternd, sich über die Mutter beugte, die nun ein heftiger Weintrampf schüttelte.

Kurz darnach verließ der Baron das Krankenzimmer.

Der Notar kam nicht herauf. Es war auch später nicht mehr die Rede von ihm. Dagegen wurden die

besten Meute- und Reitherde nach Berlin abbracht, um daselbst verkauft zu werden.

Man hörte ihren Besizer in der Folge Her als sonst noch mit den Leuten weinern und larmen, im Krankenzimmer ließ er sich jedoch nur selten sehen. Claire war mehr als froh darüber. Jener schreckliche Abend stand unaussprechlich eingegraben in ihrer Seele, und sie fürchtete, daß bei seiner Abwesenheit seine rückständige Mentalität und ihre leidenschaftliche Empfindung einen zweiten solchen Antritt, dessen Wirkung für die Mutter so folgenschwer geworden, herbeiführen könnte. Denn die Schwäche der Maronin hatte seitdem jäh zugenommen. Und doch haite sie nie glahender zu leben verlangt, als jetzt, wo sie Claires Erbe von ihrem Mann bedroht sah und es mit allen Kräften schützen wollte.

„Wenn mich Gott nur so lange erhalten wudte, bis du mandig bist, so daß er Schoneren nichts mehr anhaben kann!“ sagte sie zu ihrer Tochter oft bange. „Die Angst, daß er sich auch daran noch vergeissen will und kann, verzehrt mich und läßt mich nicht zur Ruhe kommen. Wer wird darüber wachen, wenn ich tot bin?“

„Ich selbst, liebe Mama. Er wird nicht noch einmal wagen, es anzutasten, daß du dies auch vor mir als Unrecht erklärt und er deine entsetzteste Weigerung gesehen.“ meinte Claire zuversichtlich. „Aber noch lebst du selbst, geliebte Mutter, und Gott wird mein tägliches Gebet erhören und dich mir erhalten, noch lange, nachdem ich mandig geworden.“ sagte sie tröstend hinzu.

Die Kranke leugnete ungläubig. Sie war sich ihres Verfallses sicherer bewußt, als das arme, unerfahrene Kind ahnte, und die stetige verzehrende Angst, zu früh sterben zu müssen, verschlimmerte ihr Leiden und beschleunigte ihr Ende. Jervissen von den verheerenden Kämpfen und Befurdigungen, hielt der längst entkräftete Körper nicht lange mehr stand.

Sie erlosch eines Tages sanft und schmerzlos, aus dem Schlummer zum Tod übergehend, gleich einem Lichte, das, niedergebrannt, nicht mehr Mark hat, die Flamme zu erhalten.

„O, die Zeit der Trauer, des wilden Schmerzes für Claire, die eine ewige Trennung von der Mutter nicht zu fassen vermochte!“

In der kühlen Aussprache, die sie nach dem Begräbnis mit ihrem Stiefvater hatte, bekrendete sie, obgleich sie vor Kummer kaum klar zu denken vermochte, die auffallend rasche Zustimmung, desselben zu dem Plane, den sie, des Verprechens gegen die Tote eingedenk, ihm unterbreitete. Es schien, als erwies sie ihm durch ihre sofortige Abreise von Schoneren einen großen Gefallen. Aber in der Gemütsverfassung, in der sie sich befand, konnte sie nicht lang darüber grabeln. Er selbst führte ihr einleuchtende Gründe an: die Unanganglichkeit ihres weiteren, einsamen Bewohnens ohne weibliche Leitung und Gesellschaft, die Notwendigkeit, den großen Haushalt einzuschränken (sparen zu müssen, in ihrem eigenen Interesse natürlich, und schließlich der Vorschlag eines möglichst einfachen und billigen ferneren Heims für sie, die ja des eigentlichen Unterrichts nicht mehr bedurfte. Er wudte ihr Eigentum indessen treulich bis zu ihrer Selbständigkeit verwalten und fördern. Eine Belastung desselben sei ja nun bei den vorausschatlichen erheblichen Ersparnissen nicht mehr zu befürchten.

„Als ob die arme Kranke erstens verurteilt hätte!“ dachte Claire mit stummer Bitterkeit. Aber sie schwieg. Es schien ihr eine Entweihung, ihm gegenüber von den Einschlafen zu sprechen. So schmerzlich die Trennung von der alten Heimat, vom Grabe der Mutter ihr auch war, sie tahle es doch auch als eine Erleichterung, zu gehen, bei ihm nicht mehr leben zu müssen, der das Herz ihrer armen Mutter so oft gekankt und verwundet hatte.

So war sie nach Talsdorf gekommen. Aus dem einsamen Kinde, das sie gewesen, war ein selbstbewußtes, verschwiegenes Mädchen geworden, welches die Regungen seiner Seele gleich einem Heiligum Holz vor fremdem Einblick verschloß.

Claire galt für hochmütig und unabhängig, und sie

markt für ganz Sachsen einzuführen. Dilem Erzeugnisse, wie bestimmt verläutet, die Landespreisprüfungsstelle schon in allerhöchster Zeit entsprechen.

Aus dem Parteilieben.

Landesparteitag der Demokraten. Die Deutsche demokratische Partei in Sachsen hält am Sonnabend, den 30. September, und Sonntag, den 1. Oktober in Freiberg ihren Landesparteitag ab. Vormittag 11 Uhr ist Sitzung des Landesvorstandes, mittag 12 Uhr des Landesauschusses. Nachm. 4 Uhr findet die erste Vollversammlung statt, in der in der Hauptsache geschäftliche Angelegenheiten (Berichte, Wahlen und dergl.) Erledigung finden. Abend 8 Uhr ist eine öffentliche Versammlung vorzugehen, in der der Reichstagsabg. Reichsminister a. D. Koch über Deutsche Fragen sprechen wird. Auf der Tagesordnung der zweiten Vollversammlung stehen die Vorträge: Die politische Lage in Sachsen (Redner: Der Vorsitzende der Landtagsfraktion Kultusminister a. D. Dr. Seyfert) und Die Lage im Reich (Rednerin: Reichstagsabg. Frau Ministerialrat Dr. Bäumer). Der Wahlkreisverband Ostsachsen der Deutschen demokratischen Partei veranstaltet ebenfalls am Sonnabend, den 30. September in Freiberg einen Ostsachsentag.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

In den Carolathater-Lichtspielen läuft seit gestern ein prächtiger Lustspiel-Großfilm: Das Mädchen aus dem goldenen Westen. Die Handlung bringt in straffer Durchführung Mission- und Topfentrafale von durchschlagender Komik und spinnt um die ansprechende Fabel von dem Wettstreit einer amerikanischen Farmerstochter und ihren ebensowenig verschuldeten, wie leichtsinnigen Europa-Kusins um das ererbte Ahnenbesitztum eine Fülle von bildhaften und szenischen Effekten, wie indianische Original-Kampfszenen, Spukromantik in den altfranzösischen Ritterhöfen, Sympathietänze eines Geldverleiheres und einer Variete-Tänzerin um den windigen Majoratsbesitzer, ein mittelalterliches Kampfspiel und dergl. mehr. Das Ganze ist eingestuft in herrliche Landschaftsaufnahmen und getragen von ersten Darstellern wie: Maria Jelentka, Georg Alexander, Renee Belar, Hermann Wötcher, Hans Land, Heinrich Römer. — Ferner bringt das Programm die erste Fortsetzung des großen Bando-Traum-Films: Die Frau mit den 10 Mästen (Unterstitel: Der Schatten des Gehängten), die spannend vom Anfang bis zum Ende ist.

Braunau, 31. August. Selbsthilfe der Käufer.

Auf dem letzten Wochenmarkt kam es zu lebhaften Einkäufen. Die Preise für Margarine sind bekanntlich in ganz kurzer Zeit sprunghaft gestiegen. Die Käufer fanden sich nun in Truppen vor den Händlerständen zusammen und machten Miene, die Margarine selbst unter die Käufer zu einem niedrigeren Preise zu verkaufen. Daraufhin billigten die Händler notgedrungenmaßen in den Verkauf ein und die Margarine wurde für 100 Mark verkauft.

Celony 1. B., 31. August. Oberst Kamensky verhaftet. Heute nachmittag ist im D-Reg 180, der von Blauen nachmittags 8 Uhr nach Eger verkehrt, der russische Oberst Kamensky verhaftet worden. Er hatte zwei neue Koffer mit Schmuggelwaren im Werte von 400 bis 500000 Mark bei sich, die beschlagnahmt wurden. Kamensky ist übrigens schon vor kurzem in Blauen wegen Schmuggels zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden und ist bekanntlich außerdem verhaftet, den bei Breunorf an dem russischen Leutnant Rogatschew begangenen Mord verübt zu haben. Bei den Schmuggelwaren handelt es sich um Waren, die in Berlin eingekauft sind und nach Prag gebracht werden sollten.

Pirna, 31. August. Selbsttod an der Waise der Braut. Um benachbarten Kleinsiedlich (siehe) infolge Gabevergiftung im 24. Lebensjahre aus dem Leben. Am Montagabend erschien bei dem Vater der Verstorbenen der 24 Jahre alte Brautigam, um noch einmal die Tote zu sehen. Noch ehe sie die Anwesenden verabschieden konnten, jagte sich der junge Mann eine tödliche Kugel in den Kopf.

Waldau, 31. August. Der wilde Streik der Landarbeiter im Saubener und Pirnaer Bezirk hat nunmehr auch auf den Lössauer Bezirk übergegriffen, wo auf den Rittergütern die Arbeiter sich im Aufstand befinden. Die Rotstandsarbeiten werden verrichtet. Die Ernte, die noch

tat nichts, diese Ansicht aufzuklären. Sie flüchtete auch hier zu den geliebten Wäldern, sich einspinne in ihre ideale Gedankenwelt, in kindlich-phantastische Anschauungen, die ein Herausretten in das wirkliche Leben sofort grausam zerbrechen mußte.

Hat die ganze Weile war ihr Geist mit diesen trägen Bildern beschäftigt gewesen, und erst als sie sich nun dem Ziele derselben näherte, nahm die Wirklichkeit die Gegenwart mit ihren Anforderungen und Erwartungen sie wieder in Besitz.

Sie sollte zurück zu ihm!

Alte Mächte ihren Stiefvater nicht, und doch konnte sie sich einer unangenehmen Empfindung nicht erwehren, wenn sie an das Wiedersehen mit ihm dachte, und daß er ihr Rede stehen sollte aber seine Handlungsweise, der sie diese herbe Demütigung ihres Stolzes verdankte. Ja, er sollte ihr Rede stehen! Es war seine Pflicht, ihr Aufklärung zu geben, und sie hatte das Recht, solche zu verlangen. Ihm gegenüber waren falsche Rücksicht und Sentimentalität nicht am Platze. Vielmehr mußte sie nun dauernd in Schwärmen bleiben. Sie war ja nun besser vorbereitet dazu, wollte ernstlich in ihrem Eigentum, in Haus und Hof. Ihr guter, treuer Inspektor, die alte, erfahrene Wamsell würden ihr beistehen, sie anleiten, belehren. Tröstend war ihr der Gedanke, zu leben, wo die Mutter gelebt, ihr treues Grab pflegen und Hüten zu können. Er aber mußte nicht auch dort wohnen, er nicht, dem sie kindliche Liebe und Achtung nicht zu geben imstande war, der ihr Leben trübte und verbittern mußte.

Wenn sie nur einen Freund finden würde, einen einsigen und wahren Freund. Sie hatte von einem solchen Freunde gelesen, einem edlen, geligen, selbstlosen, satifilierenden Manne. Ob es deren heute noch gab? O, daß er dann auch ihren Weg kreuzte, sie, die elternlose Waise, mit fürsorgender Liebe zu umgeben! Dann wäre ihr Leben nicht mehr einsam und schuldig. Dann würde auch jener ihr nicht mehr anhaben, der ihr zum Vater und Vormund bestellt, sich fast als ein Feind erwies.

(Fortsetzung folgt.)

zu einem Drittel auf dem Helme steht, ist gefährdet. Verhändlungen sind angedacht worden.

Oberhammerberg, 31. August. Schwere Katastrophe. Ein bedauerlicher Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Mittwoch nachmittag dadurch, daß ein Dampfkraftwagen der Chemnitz Schloßbrauerei auf abschüssiger Straße in Niederhammerberg in den etwa zwei Meter tiefen Betriebsgraben stürzte. Ein Begleiter war sofort tot, während zwei schwer verletzt wurden. Der Fahrer des Autos kam mit leichten Verletzungen davon.

Lebensmittellunruhen in Neudöhlen. Auf dem Neudöhlen Wochenmarkt kam es gestern zu ersten Lebensmittellunruhen. Die Menge, die über die Höhe der Preise an sich schon hart beunruhigt war, wurde durch die großen Preisunterschiede für eine und dieselbe Ware, die sich unter den Augen des laufenden Publikums fast förmlich erhob, so erregt, daß sie zahlreichestände für die Waren getrat. Erst ein größeres Polizeiaufgebot konnte die Menge zerdrängen und den Markt schließen.

Ein Steuervorschlag aus alter Zeit wird wieder in Erinnerung gebracht:

Besteuert die Verleumdungen
Und schlechte Lügenmäuler mit;
Das höchste Ziel ist dann errungen
Gedacht wird jedes Defizit.
Zwei Zehner nur für jede Lüge
Und drei für jede Klatscherei!
Was solche Steuer wohl betrüge?
Gewiß, wir wären steuerfrei!

Ein Erbe durch den Himmel gesucht. Amerikanische Rechtsanwälte sind gegenwärtig auf der Suche nach einem gewissen Ephraim Gregory oder seinem Nachkommen, um ihnen eine Erbschaft im Betrage von 100 000 Pfund Sterling auszusuchen, die Gregory von einem zu New Jersey in den Vereinigten Staaten verstorbenen Manne vermachet worden sind. Da der Gesuchte aus der in Südbengalen gelegenen Grafschaft Wiltshire stammte, so hat man sich entschlossen, einen kurzen Bericht über seine Lebensgeschichte zusammen mit einer Photographie in mehreren Hunderten von britischen Lichtspieltheatern dem Publikum vorzuführen, um auf diese Weise vielleicht eine Spur des Verschollenen zu finden. Gregory, der an verschiedenen Orten als Eisen- und Kohlenarbeiter tätig war, wurde etwa um 1881 in Trobridge in der Grafschaft Wiltshire geboren und hat seine Heimat nach dem im Jahre 1878 erfolgten Tode seiner zweiten Frau verlassen. Eine Belohnung von 50 Pfund Sterling ist für den Ausseher, der über den Aufenthalt des verschollenen Erben Auskunft geben kann.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Entscheidung der Reparationskommission.

Berlin, 1. September. Die Reparationskommission überlieferte der Kriegslastenkommission gestern Abend mit folgender Note die von ihr in der Reparationsfrage getroffene Entscheidung: Die Reparationskommission beschließt sich anliegend der deutschen Regierung ihre Entscheidung No. 21119 als Übersetzung des Schreibens zu übersenden, welches der Reichstangler an sie am 12. Juli gerichtet hatte. Da die Reparationskommission die von der deutschen Regierung beantragte Stundung nicht bewilligen zu sollen geglaubt hat, hat sie es nicht für angeeignet erachtet, sich im Augenblick über die Tendenz der von der deutschen Regierung in Betracht gezogenen Vorschläge zu äußern, welche die genaue Ausführung der von der Reparationskommission vorgeschriebenen Kohlen- und Holzlieferungen sichern sollen. Die Reparationskommission behält sich aber das Recht vor, die Erfüllung, wie von der deutschen Regierung vorgeschlagen, zu fordern, wenn in Zukunft die Kohlen- und Holzlieferungen nicht in zufriedenstellenderweise ausgeführt werden.

Paris, 1. September. Nach dem Beschluß über das Moratoriumsgesetz Deutschlands nahm die Reparationskommission einstimmig folgende Entscheidung an: Die Reparationskommission beschließt über das neue Moratoriumsgesetz vom 12. Juli 1922, berücksichtigt dabei, daß Deutschland den Kredit nach innen und außen verloren hat, und daß die Mark auf drei Tausendstel ihres Wertes gesunken ist und entscheidet: 1. Die Reparationskommission den Beschluß über das Gesetz, wie es von Deutschland gestellt worden ist, bis sie den Plan einer radikalen Reform der öffentlichen Finanzen Deutschlands fertiggestellt hat, der folgendes vorstellt: a) Verringerung des Budgets; b) Für den Fall, daß die in der Reparationskommission vertretenen Regierungen vorher ihre Zustimmung gegeben haben, die etwaige Herabsetzung der auswärtigen Schuldenlasten Deutschlands in dem Maße, wie eine solche Herabsetzung als für die Wiederherstellung seines Kredits (sic) notwendig erachtet werden würde; c) Währungsreformen; d) Maßnahmen äußerer und innerer Art, die unter Berücksichtigung der Konsolidierung der Finanzen liegen. 2. Um für die Vorbereitung und Durchführung der in dem vorerwähnten Paragraphen 1 angeführten Maßnahmen die notwendige Zeit zu schaffen, wird die Reparationskommission als Begleichung der Barzahlungen, die am 15. August und 15. September fällig sind und falls nicht in der Zwischenzeit andere Vereinbarungen getroffen worden sind, als Begleichung der daraus folgenden Barzahlungen, die zum 15. Oktober und 15. Dezember fällig werden, die deutsche Schatzkammer mit sechsmonatiger Laufzeit, zahlbar in Gold, annehmen, die mit Garantien ausgestattet sind, aber welche die deutsche Regierung und die belagerte Regierung, für welche letztere die Barzahlungen bestimmt sind, sich einigen werden und, falls keine derartige Vereinbarung zustande kommt, garantiert werden durch Depositionierung von Gold bei einer auswärtigen Bank, zu deren Wahl Belgien seine Zustimmung gibt.

Paris, 1. September. Interfranzösischer Vertrag, daß der amerikanische offizielle Vertreter bei der Reparationskommission bei den einzelnen Delegierten Schritte unternommen habe, um eine Einigung herbeizuführen. Es sei aber nicht richtig, daß der amerikanische Vertreter auch nur im mindesten eine finanzielle Mitwirkung in diesen Angelegenheiten habe erhoffen lassen.

Berlin, 1. September. In der Entscheidung der Reparationskommission schreibt die Vossische Zeitung, diese Lösung bedeute einen Sieg des belagerten Vermittlungsgebändens und damit im Grunde eine Reduktion der Reparationslasten, der sich gegen diesen belagerten Plan in den Vorverhandlungen jedoch festig widerlegt hatte. Obwohl das Moratorium formell

abgelehnt ist, kommt die gefällte Entscheidung tatsächlich einem Moratorium gleich. Was sind aber überhaupt die Ursachen Schuldners wert, von dem die Gläubiger selbst erklärt haben, daß er unfähig sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen. O. T. hält es für demzufolge, daß von der einmaligen Ermäßigung der äußeren Lasten Deutschlands gesprochen wird. Strittig ist jedoch die Frage der Sicherstellungsleistungen. Ein Goldbesitz Deutschlands in einer ausländischen Bank würde letzten Endes nichts anderes bedeuten, als die Beschlagnahme der sich Deutschland außerhalb der Grenze befindet. Dies würde auch unvereinbar mit einer Währungsreform sein, die ohne ausreichende Golddeckung nicht denkbar ist. Der Moratorium steht ein nicht zu unterschätzender Fortschritt darin, daß die deutsche Regierung jetzt mit der belagerten Regierung direkt auseinandersetzen soll. Es müßte jedoch im Auge behalten werden, daß das Moratorium nicht verwirklicht werden ist, sondern daß es sich um eine vorübergehende Form der Zahlungen handelt. Wenn der in Aussicht stehende Umschwung nicht eintritt, werden wir die Schuldüberschreibungen in sechs Monaten nicht einlösen können. Wertvoll für Deutschland ist es, daß die Reparationskommission einstimmig die absolute Kreditfähigkeit Deutschlands erklärt hat. Man kann jetzt von einer augenblicklichen Entspannung sprechen. Nach Ansicht der Germania und des Lokalanzeigers kommt es auf die Garantien an, welche Belgien fordern wird. Die Deutsche Tageszeitung stellt den Kernpunkt darin, daß die Entente einen erheblichen Teil unseres Reichsbankgolds, der letzten Reserve des deutschen Volkes, in ihren Besitz bringen will.

Was beabsichtigt Frankreich?

Paris, 1. September. Nach dem Interfranzösischen Vertrag wird in amtlichen französischen Kreisen in Abrede gestellt, daß Maßnahmen für eine militärische Befragung des Ruhrgebietes getroffen worden seien. Man sei der Ansicht, daß für den Augenblick eine Politikaktion genügen würde.

Verurteilung französischer Offiziere.

Brüssel, 1. September. Nach Mitteilung des ersten Staatsanwalts in Brüssel hat das dortige Landesgericht dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend gegen 5 der 7 französischen Offiziere wegen unbefugter Grenzverletzung auf eine Geldstrafe von 20 000 Mark gegen den polnischen Kraftwagenführer auf 10 000 Mark Geldstrafe erkannt, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden. Die französischen Offiziere sind dann mit dem Chauffeur unter dem Schutz der Schutzpolizei ohne jeden Zwischenfall bis an die Grenze gebracht worden. Sie wurden dort von zwei Kraftwagen der Grenzkommission empfangen und weitergeleitet. Die französischen Offiziere haben die ausdrückliche Erklärung abgegeben, daß sie in dieser Weise vorgehensmäßig und den Umständen entsprechend gut bekannt worden sind.

Tschechoslowakisch-jugoslawischer Vertrag.

Prag, 1. September. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Benesch hat sich Mittwoch Abend nach Marienbad begeben, wo er mit dem Ministerpräsidenten Baskič die letzten Punkte des tschechoslowakisch-jugoslawischen Allianzvertrages vereinbarte. Der Vertrag wurde gestern Vormittag 10 Uhr unterzeichnet. Dr. Benesch ist nachmittags nach Prag zurückgekehrt.

Millionen-Diebstahls.

Hamburg, 1. September. Einem Amtsvater aus Buenos Aires wurde in einem Hamburger Restaurant eine Handtasche mit Schmuckstücken im Werte von 20 Millionen Mark, die er eingekauft hatte, gestohlen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei blieben bisher erfolglos.

Kleine Drahtnachrichten.

Berlin, 1. September. Die Gewerkschaften haben dem Berliner Tageblatt zufolge in einer Sitzung zu den Maßnahmen der Reichsregierung gegen die wirtschaftliche Not Stellung genommen und diesen im Allgemeinen zugestimmt.

Berlin, 1. September. Heute einer Wiesbadener Drahtmeldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wurde der Regierungsdirektor Dr. Orange in Wiesbaden, der das Besatzungsdezernat führte, von der französischen Militärpolizei verhaftet.

Tokio, 1. September. Der japanische Kreuzer Ito ist aufgefunden worden. Er befindet sich zur Hälfte unter Wasser. 16 Mann, von denen mehrere noch im Lebensgefahr schweben, sind geborgen worden.

Gumboldt in Kanada, 1. September. Bei einer Explosion in dem Bergwerk von Lunenburg wurden neun Bergleute getötet und 17 verwundet.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

12. n. Trinitatis, den 8. September: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Lehmann. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Hr. Oertel. Nachm. 4 Uhr Jugendgottesdienst: Hr. Lehmann. Nachm. 4 Uhr Taufgottesdienst: Nachm. 8 Uhr Abendmahlsfeier: Hr. Lehmann. Abends 8 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 8 Uhr Jungmänner-Verein: Hr. Oertel.

Montag, 4. September: nachm. 4 Uhr: Der Frauen-Verein besucht das Marienstift. Treffpunkt: Bahnhof. Abends 8 Uhr Kirchenprobe. Dienstag, 5. September: abends 8 Uhr Osterversammlung des 1. Bezirks: Hr. Lehmann. Abends 8 Uhr Laben-Verein. Mittwoch, 6. September: abends 8 Uhr Bibelstunde im großen Pfarrhaus: Hr. Lehmann. Donnerstag, 7. September: abends 8 Uhr Männerabend und Christl. Verein junger Männer. Freitag, 8. September: abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst: Hr. Lehmann.

Freibenskirche.

12. Sonntag nach Trin.: 9 Uhr Hauptgottesdienst. Einzel- und Chorgesänge. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, den 6. September: 8 Uhr Betstunde, Betche und Abendmahl.

Der Herperlicher Schwachs ist Preis Edelmalzglas gut. Ihr Hausarzt weiß das. 100 Gramm 16.50 M in allen Apotheken und in vielen Drogerien.

Die Gesundheit der Schulkinder.

Die großen Ferien sind zu Ende und die Kinder müssen nun der so notwendigen Erholung wieder dem Ernst des Lebens überlassen. So schwer gefährdet unsere Jugend und besonders die Schulkinder während des Krieges war und so ungünstig die wirtschaftlichen Verhältnisse auch heute liegen, so ist der allgemeine Gesundheitszustand der Schulkinder dank mancherorts ergriffener Gegenmaßnahmen gegenwärtig doch nicht schlecht. Das zeigen auch die Untersuchungen an den Schulkindern 1922, die der Kölner Stadtkr. Dr. H. S. J. u. v. vorgenommen hat und über die er in der Deutschen medizinischen Wochenschrift berichtet. Er hat von den Kindern, die 1922 in sechs Kölner Schulen eintraten, 422 untersucht, 210 Knaben und 210 Mädchen. Es ergab sich die körperliche Gesamtentwicklung bei 45 Prozent als gut, bei 35 Prozent als mittelmäßig, bei 17 Prozent als schlecht. Im Vorjahre waren die entsprechenden Zahlen bei den Schulkindern weniger günstig, indem gut nur 31 Prozent, mittelmäßig 50 Prozent und schlecht 19 Prozent beurteilt werden mußten. Im Jahr vorher waren die Resultate noch schlimmer gewesen, da nur 10,5 Prozent gut, und 39,5 Prozent mittelmäßig, 50 Prozent dagegen schlecht entwickelt waren. Ähnliche günstige Erfahrungen haben in diesem Jahre auch die anderen Kölner Schulärzte gemacht. Der Um- schung ist auf die Besserung der allgemeinen Ernährungslage zurückzuführen, sodann aber auch darauf, daß die Mütter jetzt häufiger und länger ihre Kinder selbst stillen. Im allgemeinen stellt man fest, daß die jüngeren Schulkinder sich jetzt in einem verhältnismäßig besseren Gesundheitszustand befinden, als die Älteren. Als Grund dafür vermutet er, daß die Schulkinder, die während des Krieges die jüngsten im Hause waren, in dieser entbehrungsreichen Zeit für ihren kleinen Nahrungsbedarf mehr bekamen als ihre Älteren Geschwister, die gleichzeitig die Anstrengung des Schulbesuches und vielfach auch häusliche oder gewerbliche Arbeit zu tragen hatten. Die Besserung im Gesundheitszustand der Schulkinder steht im Einklang mit der Statistik der Sterbefälle in deutschen Großstädten, die einen merklichen Fortschritt der Gesamtsterblichkeit unter die bisher erreichte niedrigste Sterbeziffer von 1918 erkennen läßt. So ist denn Hoffnung für eine Besserung in den Gesundheitsverhältnissen unseres Volkes vorhanden.

Die Speisekarte des Armenmenschen.

Der berühmte Küchenphilosoph Brillat-Savarin hat die Küche als die älteste kulturelle Frucht der Menschheit gepriesen, weil mit der Entwicklung des Geschmacks die Grundlage für jede weitere Ausbildung der Sinne geschaffen wurde. Zweifellos bedeutet die Entwicklung der Kochkunst einen wichtigen Fortschritt auf dem Wege des Armenmenschen zur Kultur, aber es ist schwierig, bei dem Dunkel, das noch immer über diese ferns Vorzeit gebreitet ist, die einzelnen Stufen zu erkennen, durch welche die Menschen auf die uns bekannte Höhe gelangten.

In anschaulicher Weise stellt nach den neuesten Forschungen Carl W. Neumann in seinem Buch Wunder der Urwelt die Küche des Armenmenschen dar. Zunächst war der Mensch ein Allesfresser, der sich in seiner Nahrung durch nichts vom Tier unterschied. Erst als es ihm gelang, das Feuer in seinen Dienst zu stellen, war auch die Vorbedingung für den Anfang der Kochkunst gegeben. Einfach genug war der erste Herd gewesen, ein flackerndes Feuer aus einer Waldhöhle oder schwelende Aschenglut in einer Erdvertiefung. Kein Kochtopf war vorhanden, das Fleisch wurde einfach ins Feuer gelegt oder in heißer Asche auf flachen, durchlöchernten Steinen, vielleicht auch in erdigten Erdgruben, langsam geröstet. Das sind Arten des Kochens, wie sie noch heute Naturvölker haben. Erst aber kam man schon zu einer Brau- methode, die von innen heraus durch erhitzte Steine ausgeführt wurde. Auch ward allmählich das Brotbrot in der Urküche üblich. Zur selben Zeit, da der Armenmensch das Fleisch aber dem Feuer dret, begann er auch allerlei Körner zu rösten und sie zwischen zwei Steinen zu mahlen, um sie, mit Wasser befeuchtet, in Form eines dicken Mehlbreies zu genießen. Solcher Mehlbrei ist in einzelnen alten Gefäßen gefunden worden. Die Frau aber hatte zunächst mit dem Baden und Waschen wenig zu tun. Ihr Platz an der Herdstelle wurde erst frei, als der Kochtopf in Aufnahme kam, als Kochen und Sieden üblich wurden, als der Mensch vom nomadischen Jäger zum sesshaften Ackerbau überging. Der Kochtopf, heute noch Symbol der Kochkunst, ist das Endglied einer langen kühnentechnischen Entwicklungsbahn, die zunächst wohl mit Vertiefungen einsetzte. Im Tierhorn oder im Holzbecher wachte der Steinzeitkocher die rohen Nahrungsmittel an; er warf dann in die wassergefüllten Gefäße erhitzte Steine und erwarnte so das Wasser, brachte es gar schließlich bis zum Sieden. Als aber erst das Sieden einmala gefunden war, da war nur noch ein kleiner Schritt vom Tierhorn und hohlen Kürbis zum feuerbeständigen Kochtopf aus Ton oder Lehm.

Der brodelnde Kochtopf bedingt dann jene erste Blütezeit der Kochkunst, die wir noch aus den sog. Pfostenmüddinger, aus den an den dänischen Küsten gefundenen Abfallhaufen der Steinzeit erkennen können. Aus diesen 50 bis 60 Meter breiten und 1 bis 3 Meter hohen Dämmen von allerlei Geröll hat man in mühsamer Arbeit eine sehr abwechslungsreiche Speisekarte der Steinzeit festgestellt. Diese Steinzeit-Speisemittel hatten eine besondere Vorliebe für Austern, Wiesmuscheln und Straußschnecken, deren Schalen zu Millionen angehäuft sind. Dazwischen fand man die zahlreichsten Reste von anderen Gängen der Speisekarte, von Fischen, Vögeln und Säugetieren: Eräten vom Dering, vom Dorsch und vom Wal, Knochen vom Eichschwan, von dem heute in Dänemark fehlenden Auerhahn, von Hirsch, Reh und Wildschwein. Seltener waren Wölfe, Füchse, Luchse und Bären vertreten, und nur vereinzelt tauchten Knochen von Ratten und Mäusen auf, die zeigten, daß der vorgeschichtliche Mensch in Tagen der

Rot auch mit schlechteren Gerichten vorlieb nehmen mußte. In vielen Fällen waren die Säugetierknochen gespalten und des kostbaren Markinhaltes beraubt. Auch die Pflanzenwelt ist in dieser prähistorischen Speisekarte vertreten. Die Küche des Armenmenschen war also in dieser Epoche schon ziemlich reichhaltig, er konnte bei einem Festmahl ein Korn d'oeuvre von Austern und Wiesmuscheln auftragen, dann gedampfte Fische oder Auerhahnbraten folgen lassen und schließlich als Hauptgang ein fettiges Beestee vom Hirscht oder Auerhahn, Mehlbraten oder Wildschweinefleisch darbieten.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Kröner. Druck und Verlag: Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. G. K. A.

Für den Verderben

durch Schimmel u. Gärung werden alle für den Winter eingemachten Früchte sicher geschützt, wenn man sie mit

Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

einmacht. Dies ist das einfachste, billigste u. trotzdem ausgezeichnete Verfahren.

1 Päckchen von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe genügt, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw. haltbar zu machen.

Rezepte zum Einmachen umsonst in den Geschäften. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.



Sächs. Schweiz, Radiumbad Oberschlema. Sonntag, den 3. Sept. von nachm. 4 Uhr an Der feine Ball. (Strech- und Militärmusik.) Freundl. ladet ein A. verw. Otto.

Apollo-Lichtspiele Aue
Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstraße 17.

Freitag bis Montag, den 1. bis 4. Septbr.:

Das gewaltige Doppelprogramm
Der große Gesellschaftsfilm der Decca-Bioskop A. G.

Bardame!

Ein Filmroman in 5 Akten.
Verfaßt und inszeniert von Dr. Johannes Gutier.
In den Hauptrollen: Renia Desni, Paul Hartmann, Charlotte Amber, Anton Edhofer, Hermann Thimig, Robert Scholz.
Kostüme nach Entwürfen von Sally Reinecke.

Hierzu 1. Film
unserer neuen Detektiv- u. Abenteuer-Serie:

Der Ueberfall auf Europa-Expreß
Detektiv-Film in 6 Akten.
Als Hauptdarsteller:
Heinrich Schütz, Fritz Greiner, Lisa Form.

Um den von diesen Seiten an uns gerichteten Ersuchen nachzukommen, zeigen wir nochmals die Ausnahmen vom 1. Deutsch. Arbeiter-Turn- u. Sportfest Leipzig 1922
Es ist somit allen interessierten Vereinen und Sportfreunden Gelegenheit geboten, die Ausnahmen anzusehen, welche dies bisher veräumten.

Täglich Anfang 8 Uhr, letzte Vorstellung gegen 9 Uhr.
Sonntag nachmittag Beginn 4 Uhr.

Vorankündigung! Ab Dienstag!
1. Episode des Riesen-Sensations-Spiels
Macistes Abenteuer
Um Haarsbreite dem Tode entronnen.

Naturtheater Löhnitz
Sonntag, 3. Septbr., vorm.:
Gastspiel von Mitgliedern des
Zwidauer Stadttheaters.

„Die Braut von Messina“
Trauerspiel in 4 Akten von
Friedrich v. Schiller.
Kasseler Hoftheater, Ende 12
zu dies. Vorstg. das. Schüler u.
Jugendorganisations-Preise

Sonntag, 3. Sept., nachm.:
„Reziosa“
Schauspiel in 4 Akten v. Plus
Alexander Wolff, Musik von
Karl Maria v. Weber.
Ehrent. Arbeiter-Gesangs-Verein
einstud. v. Fr. Dr. Org. Prodrer.
Spieltag: Dr. Lorenz Richter.
Kasseler Hoftheater, Ende 6.
Nach Schluß d. Vorstellung, gute
Zugverbindg. nach all. Richtg.
und Autoverbindung nach Aue.
In Vorbereitung:
„Glaube und Heimat“.

Damen-
Halbschuhe und Stiefel,
Herrenhalbschuhe u. Stiefel,
Hauschuhe, Turnschuhe,
sowie alle anderen Artikel
laufen Sie am vorteilhaftesten
in nur besten konturnahen
Qualitäten zu solch. Preisen bei
Ernst Korbinst,
Schuhhaus, Reichsstr. 12.

Emil Drechsler
Spezialhandlung für
Manufaktur aller Art
Eibenstock i. E.
Grottenstraße 15.
Roßschützöl, Ballistol,
la Putzstücke, Werg,
Geschmack, Ehrenscheiben,
Kugeltalg.

Heines Halberstädter Würstchen
in Dosen,
**Fischwaren aller Art,
Jacobs Fleischsalat, Gabelbissen,
Remouladen-Rollmöpse**
empfehlen
Händlern, Gastwirten, Vereinen, Kantinen
zu Fabrikpreisen

**Fisch-Vissner, Chemnitz-Marktstraße,
Fisch- und Feinstoffwaren-Großhandlung.**

**Stadtlager in Aue bei
Herrn E. G. Reupert,
Carolastraße 7 a. Fernsprecher 470.**

Junge Gänse!!
Ein Transport Mast- und Zuchtgänse steht
zum Verkauf bei
L. Claus, Wildbach.

Ausgelämmtes Frauenhaar
kauft das Rilo zu Mark 200-300.
**Walter Wappler, Damen- u. Herrenfrisieralon
Ernst Papststraße 2, gegenüber Schulen. Fernruf 620.**

Gutgehende Bäderei
wird in Aue oder Umgebung
von einem tüchtigen Geschäftsmann gegen Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. N. T. 4280 an das Auer Tageblatt.

Zöpfe
fertig gefärbt und gut von
dazugegebenen Haaren unter
Garantie der Verwertung
Stern & Gauger
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Tischler- u. Polstermöbel
aller Art kaufen Sie günstig bei
Möbel-Schmidt
Albstr. 8 (kein Laden) Tel. 567.

Fette u. Öle
(Talg, Margarine, Leinöl usw.)
kauft **Albert Pöhl,**
Sälenfabrik, Sebma i. Erg.,
Telefon: Annaberg Nr. 732.

Metallbetten,
Stahlmatten, Ainderbetten
bis an Dreieck, Katal. 74 U frei.
Eisenmöbel- u. Holz (Zür.)

Bruchtrante
können auch ohne Operation ge-
heilt werden. Lang. erprobte
Methode. Nächste Sprechstunde
in Zwickau, Hotel Monopol,
Babnstr. 62, Mittw. 8-10 Uhr,
den 6. Septbr. von 9-11 Uhr.
Spezialarzt Dr. med. Coleman,
Berlin W 35.

Wetterer, led., durchaus selbst-
ständig arbeitender **Schnittbauer**
als Leiter für Schnittbauarbeiten
gesucht. Angeb. unt. N. T. 4282
an die Geschäftsstelle, B. Bl. erbet.

Aufwartung
zum Reinemachen für ein paar
Stunden vor- oder nachm. so-
fort gesucht. **Markt 14, 1.**

Möbl. Zimmer
gesucht. Best. Zuschriften an
**Morgenstern,
Verföhrungs- u. W. K. A.**

Für ein 15jähriges Mädchen,
das gegenwärtig die Handelsschule besucht, fleißig
und gewandt, wird Unterkommen in Kontor gesucht.
Geschäftsherren, die Bewerbung wünschen, wer-
den um gefl. Meldung unter „N. T. 4311“ an die
Geschäftsstelle ds. Bl. gebeten.

**Einige jüngere
Stenotypistinnen**
von 18-24 Jahren, von mittlerem Unternehmern
Diktierbüros für sofortigen Eintritt gesucht.
Bedingung: Flotte Stenotypistin, gute Auf-
fassungsgabe, sowie bewandert in allen leichten
Kontorarbeiten.
Angebot mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u.
Bild unter „N. T. 4306“ an das Auer Tageblatt.

**Perfekte
Stehumlegkragen-Stepperinnen**
für Heimarbeit
sucht zu höchsten Löhnen
Wäschefabrik J. Sinn, Aue.

Für sofort wird ein
ordentliches, fleißiges Mädchen
gesucht, welches sich allen Hausarbeiten unterzieht
und Kenntnisse im Kochen besitzt.
Vorzustellen **Aue, Wettinerstraße 81 b.**

**Geübte
Näherinnen**
für Hochstuhl und Bestomermaschinen
sucht
**Wäsche-Industrie Schneeberg
Obere Zobelgasse.**

Gelegent-
lich in
den b
poln
schub
trag
St
mein
jezt 1
Bode
Begr
täg b
N
tungen
sichlich
für die
nur n
bung
oder t
werde
b r o m
währu
Frank
haltung
eine S
nanglo
auf w
I u n g
den de
nachte
len, di
die bei
Tagen
torium
für das
hinans
positiv
monat
auf bar
selberp
Man t
ersten
N
Sie ist
Gefahr
aus. P
I en tr
men le
Schuld
Re u r
hofft.
Deutsch
wird n
gesund
dreifel
bestan
die die
kalt.
Za
land b
den t
habe.
umfäng
w e r t
Schrist
und D
selbst a
deutsch
baratio
ten wer
ber, be
erke n
saffie
festen
Lüden
g u n g
diese G
Weding
miffion
ung